

Konrad Paul Liessmann
Die Aufklärung und ihre Dialektik im
Zeitalter der Künstlichen Intelligenz

Dienstag, 05. Mai 2026
20 Uhr s.t.
Aula der Alten Universität
Lahntor 3

Bei geeigneter Witterung lädt das Institut für
Philosophie im Anschluss an den Vortrag zum Empfang
im Innenhof der Alten Universität ein.

Christian Wolff (1679-1754) hat der Philosophie
der Neuzeit maßgebliche Impulse gegeben und ist einer
der bedeutendsten Philosophen der europäischen
Aufklärung. Wesentliche Errungenschaften, wie etwa
die Begründung einer säkularen Moral oder die
Öffnung des europäischen Denkens gegenüber
außereuropäischen Kulturen, gehen auf ihn zurück. In
Marburg lehrte er von 1723 bis 1740. Sein Wirken an
der Lahn verlieh der Marburger Universität
internationalen Rang.

Die nach ihm benannte Vorlesungsreihe wurde 1999
ins Leben gerufen. Die Vorträge sind den Ideen der
Philosophie der Aufklärung und ihren
Fortschreibungen in der aktuellen philosophischen und
politischen Diskussion verpflichtet.

Kontakt

Prof. Dr. Alexander Becker
Philipps-Universität Marburg
Institut für Philosophie
alexander.becker@staff.uni-marburg.de

Organisation

Dr. Matthias J. Tögel
Philipps-Universität Marburg
Institut für Philosophie
matthias.toegel@staff.uni-marburg.de

GEFÖRDERT VON



Christian Wolff-Vorlesung 2026

Prof. i.R. Dr. Konrad
Paul Liessmann
(Universität Wien)

Die Aufklärung
und ihre Dialektik
im Zeitalter der
Künstlichen Intelligenz



©Arman Rastegar

Konrad Paul Liessmann war von 2011 bis zum Eintritt in den Ruhestand Professor für Methoden der Vermittlung von Philosophie und Ethik an der Universität Wien. Seit 1996 ist er wissenschaftlicher Leiter und seit 2024 auch Co-Intendant des bekannten und renommierten "Philosophicum Lech". Thematische Schwerpunkte seines umfangreichen Schaffens bilden die Ästhetik, Kunst- und Kulturphilosophie, sowie die Gesellschafts- und Medientheorie. Auch zur Bildungstheorie hat er in den letzten Jahren ausgesprochen relevante und vieldiskutierte Beiträge geliefert. Als langjähriger Obmann der "Internationalen Günther Anders-Gesellschaft" förderte er die Auseinandersetzung mit dieser für ein kritisches Verständnis der Gegenwart so wichtigen Stimme. Zudem widmete sich Liessmann durch die Leitung des Postgraduierten-Lehrgangs "Philosophische Praxis" der ganz konkreten gesellschaftlichen Einbindung akademischer Philosophie.

ausgewählte Veröffentlichungen:

- *Was nun? Eine Philosophie der Krise*. Wien: Zsolnay, 2025.
- *Alle Lust will Ewigkeit. Mitternächtliche Versuchungen*. Wien: Zsolnay, 2021.
- *Bildung als Provokation*. Wien: Zsolnay, 2017.
- *Philosophie der modernen Kunst. Erweiterte Neuauflage*. Wien: facultas, 2013.
- *Theorie der Unbildung. Die Irrtümer der Wissensgesellschaft*. Wien: Zsolnay, 2006.
- *Günther Anders. Philosophie im Zeitalter der technologischen Revolutionen*. München: Beck, 2002.
- *Philosophie des verbotenen Wissens. Friedrich Nietzsche und die schwarzen Seiten des Denkens*. Wien: Zsolnay, 2000.

Immanuel Kant bestimmte bekanntlich Aufklärung als „Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit“ und erhob den mutigen und fleißigen Gebrauch des eigenen Verstandes zum Programm menschlicher Emanzipation. Max Horkheimer und Theodor W. Adorno haben in ihrer Dialektik der Aufklärung gezeigt, dass dieses Projekt in sein Gegenteil umschlagen kann, reduziert man Vernunft auf ihren instrumentellen Gebrauch: Die Befreiung vom mythischen Denken und die wachsende Beherrschung der Natur münden in Unterdrückung, Verdinglichung und Massenbetrug.

Der Vortrag versucht, diese Denkfigur auf das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz zu übertragen. KI-Systeme erscheinen durchaus als ein Ausdruck aufklärerischer Rationalität: Sie versprechen die radikale Entlastung des Menschen von Routine, die Erweiterung des Wissens und die Überwindung individueller kognitiver und kommunikativer Grenzen. Gleichzeitig droht die totale Berechenbarkeit des Menschen, die algorithmische Vorhersage und Steuerung von Verhalten, die Liquidierung von Nicht-Identischem zugunsten des optimierten Funktionierens sowie die Entmündigung des Subjekts durch nur vermeintlich neutrale, tatsächlich aber mächtige und undurchschaubare Programme. Rationalität schlägt auch hier in Mythologie um, Chatbots werden behandelt wie menschliche Wesen. Die Frage lautet, ob angesichts dieser Entwicklungen noch ein nicht-instrumenteller Vernunftbegriff denkbar ist und welche Rolle dabei Gefühle und Leidenschaften spielen.

– Konrad Paul Liessmann